Zeitschrift: Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: - (2020)

Heft: 1

Rubrik: Wettbewerb

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was mag das sein?

— Rätsel —



Tipp:

Manchmal gelingt der Schuss ins Schwarze besser, wenn man das heisse Eisen – oder anderes Metall – abkühlen lässt.

Können Sie erraten, wofür der Gegenstand auf dem Bild gebraucht worden sein mag?

Schreiben Sie die Antwort bis am 1. April 2020 an:

magazin@nationalmuseum.ch

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir eine Jahresmitgliedschaft des Vereins Freunde Landesmuseum Zürich. Mit der Jahreskarte geniessen Sie und zwei Gäste freien Eintritt in alle

Häuser des Schweizerischen Nationalmuseums und werden zu exklusiven Veranstaltungen eingeladen. Die Auflösung des Rätsels erscheint im nächsten Magazin, im Mai 2020.

Ach so!

— Auflösung Rätsel vom letzten Heft —

Wo heute elektronische Taschenrechner liegen, wären vor 50 Jahren mechanische Rechenmaschinen und analoge Rechenschieber gestanden – wie die gezeigte Rechenwalze. Das Prinzip von Rechenschiebern basiert darauf, dass Zahlen in logarithmischen Skalen abgebildet werden. Für Rechenoperationen verschiebt man diese Skalen nun gegeneinander. So kann man zum Beispiel Multiplikationen oder Divisionen als grafische Addition oder Subtraktion von Strecken ausführen. Dabei gilt: Je länger die Skalen, desto genauer das Resultat. Da auf Rechen-

walzen längere Skalen abgebildet werden können als auf Rechenstäben oder -scheiben, sei es als parallele Linien oder als Spirale, sind sie genauer als die übrigen Rechenschieber. Die Firma Loga-Calculator AG war einer der führenden Hersteller von Rechenwalzen. Gegründet um 1900 von Heinrich Daemen-Schmid in Zürich, wechselte sie neben dem Firmensitz (nach Oerlikon und später Uster) zwischen 1903 und 1915 auch den Namen von Daemen-Schmid zu Loga. Teil des Sortiments war nicht nur die abgebildete Rechenwalze von circa 1930, sondern auch die weltweit genauste serienmässig gefertigte Walze mit einer Skalenlänge von 24 Metern. Lange unabdingbar für Ingenieurwesen,



Wirtschaft und Wissenschaft, wurden Rechenschieber in den 1970ern von den neu aufkommenden elektronischen Rechnern verdrängt.

35